

KONGRESS *Express*



(AUS)BILDUNGSKONGRESS
DER BUNDESWEHR
(AUS)BILDUNG · FORSCHUNG · TECHNIK



WAHRHEIT, FIKTION UND LÜGE – MEDIENKOMPETENZ UND CRITICAL THINKING ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG



**20. (Aus)Bildungskongress
der Bundeswehr**
Hybride Veranstaltung



2. - 4. September 2025
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg

gefördert durch:

dtec.bw
Zentrum für Digitalisierungs- und
Technologieforschung der Bundeswehr



www.ausbildungskongress.org



In Kooperation
mit dem Bildungszentrum der Bundeswehr
und dem Streitkräfteamt der Bundeswehr



Offizielles Veranstaltungsmagazin
2. September 2025 – Ausgabe 1

Herzlich Willkommen	3
Veranstaltungsformate	4
Interview mit Generalleutnant Michael Vetter, Abteilungsleiter Cyber/Informationstechnik, Bundesministerium der Verteidigung	5
Programmübersicht	8
Abendveranstaltung – Schifffahrt auf der Elbe	10
Lageplan 1. Obergeschoss	11
Standplan	12
Impressum	12



Foto: Reinhard Scheiblich, HSU

HERZLICH WILLKOMMEN

Wir heißen Sie herzlich Willkommen zum 20. (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr – ein Jubiläum, das uns mit besonderer Freude erfüllt. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten bietet der Kongress eine zentrale Plattform für den fachlichen Austausch, die Diskussion aktueller bildungspolitischer Entwicklungen sowie die gemeinsame Weiterentwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildung innerhalb der Bundeswehr und darüber hinaus. Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein vielseitiges Plenums- und Panelprogramm, das durch spannende und erkenntnisreiche Ankonferenzen ergänzt wird. Wir freuen uns sehr, Ihnen damit ein fachlich fundiertes und zugleich innovatives Format anbieten zu können, das die Bedeutung lebenslangen Lernens und die Notwendigkeit fortschrittlicher Bildungskonzepte unterstreicht.

In Vorbereitung des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr hat das „Arbeitsdreieck“, bestehend aus dem Bildungszentrum der Bundeswehr, der Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Streitkräfteamt und der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg als gastgebende und wissenschaftlich verantwortliche Instanz mit dem zuständigen Programmkomitee einen umfangreichen thematischen Schwerpunkt abgestimmt. **„Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“** ist das Thema des diesjährigen Kongresses. Angesichts der zunehmenden Informationsflut, Desinformation und digitaler Dynamiken ist die Förderung kritischen Denkens und die Stärkung von Medienkompetenz eine zentrale Aufgabe – nicht nur für Bildungseinrichtungen, sondern für unsere gesamte Gesellschaft. Mit dem diesjährigen Thema möchten wir den Dialog för-

dern und Impulse zur gemeinsamen Bewältigung dieser Herausforderungen setzen.

Ein besonderer Dank gilt dem Programmkomitee, das mit großem Engagement die eingereichten Beiträge für das wissenschaftliche Tagungsprogramm begutachtet und auf dessen Basis im Anschluss einen Programmvorschlag aus dem "Arbeitsdreieck" beschlossen hat.

Ziel ist es, auch in diesem Jahr den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr als eine Diskussionsplattform für die fortlaufende Modernisierung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Einsatzkräften verschiedenster Couleur und weitere Zielgruppen der „Community Bildung“ zu etablieren. Bildung ist immer auch eine Investition in die Zukunft - und es ist uns eine besondere Ehre hierfür eine Plattform an unserer Universität bieten zu können.

Kongressthema

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt ist Medienkompetenz und die Fähigkeit, sich souverän in einer Welt bewegen zu können, in der Informationen strategisch eingesetzt, emotional inszeniert und technologisch im öffentlichen Dienst oder der Wirtschaft verstärkt werden, von steigender Bedeutung.

Im Rahmen des Plenums- und Panelprogrammes laden wir Sie herzlich ein, sowohl retrospektiv als auch prospektiv das Thema zu betrachten. Mit unterschiedlichen Keynotes, Impulsen Podiumsdiskussionen sowie Vorträgen, Workshops, Foren und Postern aus Wissenschaft und Praxis, bietet der diesjährige Kongress eine breite Plattform für den Austausch. Auch die wissenschaftliche

Einordnung durch verschiedene Perspektiven wie beispielsweise der Arbeits- & Organisationspsychologie, verwandte Themen wie Virtuelle Realität und gesellschaftliche Teilhabe sowie Strategien gegen Desinformationen bieten neben den praktischen Beispielen und Projektberichten die Möglichkeit, sich umfangreich zu informieren und mitzudiskutieren. In all den vielfältigen Workshops und anderen Veranstaltungen des Panelprogrammes freuen wir uns auf Ihre aktive Teilnahme.

Möglichkeiten zum Ausprobieren und Erleben bieten sich ebenfalls im Rahmen der angeschlossenen Fachausstellung. Hier können Sie an den Beiträgen in der Speakers Corner und der Arena teilnehmen und sich direkt am Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Bundeswehr und anderen Ressorts des Öffentlichen Dienstes beteiligen. Neben den genannten Beispielen können Sie sich auch auf viele andere Inhalte und Vorstellungen im Rahmen des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr 2025 freuen.

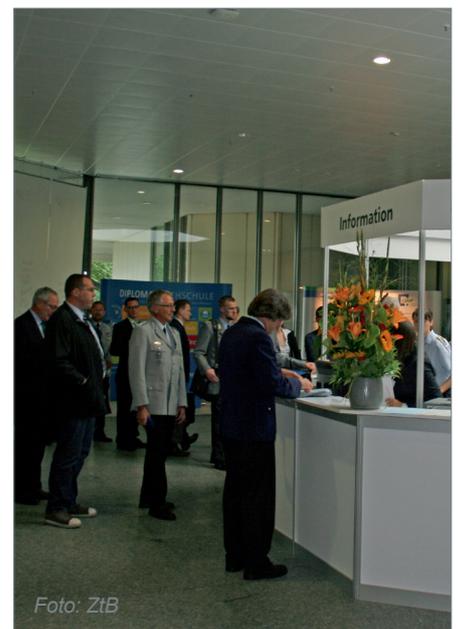


Foto: ZtB

VERANSTALTUNGSFORMATE DES (AUS)BILDUNGSKONGRESSES DER BUNDESWEHR

Hier stellen wir Ihnen die unterschiedlichen Formate der Beiträge und Veranstaltungen im Rahmen des Kongresses vor, damit Sie im Dickicht des vielfältigen Programms den Durchblick behalten können.

Im **Panel WISSENSCHAFT (W)** beleuchten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung verschiedene Perspektiven zu den Themenfeldern des Tagungsprogrammes. Es werden Herausforderungen und Handlungsfelder identifiziert und der Fachdiskurs zwischen Expertinnen und Experten des Bildungswesens intensiviert. Eine Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis ist dem Diskurs zuträglich und selbstverständlich herzlich willkommen.

Das **Panel REFLEKTIERTE PRAXIS (rP)** bietet eine Plattform, Beispiele aus der Praxis für die Praxis vorzustellen und zur Diskussion zu stellen. Es werden aktuelle Problemlagen, Lösungsansätze und Erfolgsgeschichten aus der Bundeswehr, der öffentlichen Verwaltung auf Bundes-, Länder sowie Kommunalenebene vorgestellt.

Außerdem gibt es **POSTERPRÄSENTATIONEN (Poster)**. Diese erfolgen im Rahmen einer teilhybriden Kurzvorstellung als Teil einer Postersession. Ziel ist, dem Publikum die wesentlichen Inhalte des gewählten Themas mit Bezug zum Themenschwerpunkt des Kongresses anschaulich vorzustellen.

Die Beiträge für die Panel Wissenschaft, reflektierte Praxis und Poster wurden im Rahmen eines für wissenschaftliche Veranstaltungen gängigen Verfahrens des „Call for Papers“ generiert und das wissen-

schaftliche Tagungsprogramm durch ein wissenschaftliches Programmkomitee verabschiedet. Ziel ist ein wissenschaftlich fundierter, kontroverser und offener Diskurs zu aktuellen Fachthemen.

Abseits der Beiträge, welche der wissenschaftlichen Begutachtung durch das Programmkomitee unterliegen, bietet das **Panel STREITKRÄFTE (SK)** die Möglichkeit, zu Themen aus den Streitkräften am Diskurs teilzunehmen und Projekte und Ideen kennenzulernen.

Wir freuen uns ebenfalls über Beiträge aus den Forschungsprojekten des Zentrums für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) im Programmstrang **dtec.bw**. Das dtec.bw ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

Die **SPEAKERS CORNER (SC)** wird als zusätzliches Format für Beiträge der Ausstellenden als Aktionsfläche im Ausstellungsbereich des Kongresses angeboten. Die Vorträge beleuchten Inhalte mit fachlichem Bezug zum Thema der Veranstaltung, die vorrangig der Information über Neuerungen und Weiterentwicklungen dienen.

Die **ARENA (A)** ist eine weitere Aktionsfläche der Fachausstellung des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr, insbesondere für Beiträge von Dienststellen der Bundeswehr. In diesem Format werden eine Vielzahl von Inhalten mit fachlichem Bezug zum gegenwärtigen Kongressthema vorgestellt und diskutiert. Damit kann die Arena zum direkten Austausch zwischen den verschiedenen Organisationsbereichen, Teilstreitkräften und den Teilnehmenden des Kongresses dienen.

Darüber hinaus werden während des Kongresses auch diverse Ankonferenzen durchgeführt. Sie sind inhaltlich auf die Themenbereiche des Kongresses ausgerichtet. Es handelt sich um eigenständige Veranstaltungen bundeswehrinterner wie -externer Partner, die im Rahmen der Tagung Synergien erzeugen. So wird der Kongress genutzt, um bspw. Gremiensitzungen und Besprechungen mit für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr und darüber hinaus Verantwortlichen durchzuführen und zugleich ein erweitertes Angebot für bereichsübergreifenden Austausch und Expertengespräche zu bieten.

GENERALLEUTNANT MICHAEL VETTER

Abteilungsleiter Cyber/Informationstechnik
Bundesministerium der Verteidigung

Welche Bedeutung messen Sie dem Einsatz von Medien und KI Technologie im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung zu?

Generalleutnant Michael Vetter:

Ruslands Angriff auf die Ukraine markierte eine sicherheitspolitische Zeitenwende. Quasi zeitgleich beobachten wir auch eine technologische Zeitenwende, bei der insbesondere digitale Technologien und Software zu nachhaltigen Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen führen. Auch der „Character of Warfare“, also die Art und Weise, wie Kriege geführt werden, wird in zunehmendem Maße durch Technologie bestimmt werden. Dabei wird KI zu den prägenden Technologien des 21. Jahrhunderts zählen. Die effiziente Implementierung von KI wird damit für militärische Operationen der Zukunft entscheidend werden. Dies erfordert einen innovativen Ansatz, der die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit von Waffensystemen durch Softwareaktualisierungen erhöht; wir bezeichnen dies als „Software Defined Defence“ (SDD). Ebenso ist es für uns entscheidend, die Vernetzung sämtlicher Waffen-, Führungs-, Unterstützungssysteme und Sensoren in Multi-Domain Operations (MDO) zu gewährleisten, um eine umfassende Führungs- und Wirkungsfähigkeit, einschließlich bestehender Systeme, zu erreichen. SDD wird so ein neues Paradigma für die Fähigkeitsentwicklung, um Chancen/Potentiale von Software für die Bundeswehr zu nutzen.

Der Einsatz von Medien und KI-Technologie nimmt in der Landes- und Bündnisverteidigung eine zunehmend wichtige Rolle ein und birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Es ist uns allen be-

wusst, dass KI nicht nur eine Option, sondern eine Notwendigkeit geworden ist, um den Anforderungen der modernen Kriegsführung gerecht zu werden.

Durch KI-Technologien können Frühwarnungssysteme optimiert, Ressourcen effizienter eingesetzt und die Verteidigungsfähigkeit gesteigert werden:

- **Verbesserte Frühwarnsysteme:** KI kann riesige Datenmengen analysieren und Muster erkennen, die für den Menschen unsichtbar sind, wodurch Bedrohungen früher erkannt werden können.
- **Effizienterer Ressourceneinsatz:** KI kann helfen, militärische Operationen zu optimieren und Ressourcen effizienter einzusetzen, was zu weniger Kollateralschäden und zivilen Opfern führt.
- **Steigerung der Verteidigungsfähigkeit:** KI-gestützte Waffensysteme können schneller und präziser als Menschen reagieren, was die Verteidigungsfähigkeit gegen moderne Bedrohungen verbessert.

Die Integration von KI in die Bundeswehr ist nicht nur für den operativen Bereich relevant, sondern bietet auch enorme Potenziale für die **Ausbildung und Wissensvermittlung** von Soldaten und zivilen Mitarbeitenden. Die Fähigkeit, KI zu verstehen und anzuwenden, wird die Bundeswehr grundlegend verändern. In einer Zeit hybrider Bedrohungen, Fake News und Desinformation ist ein kritisches Verständnis von KI essenziell, um Desinformation zu erkennen, algorithmische Verzerrungen zu durchschauen und manipulativen Systemen entgegenzuwirken – und damit **Resilienz und Risikokompetenz** zu stärken.

Soldatinnen und Soldaten, die eigene Erfahrungen mit KI gemacht haben und diese im täglichen Dienstbetrieb sinnvoll zielgerichtet einsetzen können, werden wir in naher Zukunft dringend brauchen.

Aber auch die Aspekte **Transparenz, Rechenschaftspflicht** und **kritischem Denken** im Umgang mit KI in sozialen Medien sind für die Landes- und Bündnisverteidigung essentiell. Im militärischen Kontext ist dies besonders wichtig, um die Gefahr von Missbrauch und die Einhaltung internationaler Normen zu gewährleisten.

Informationsgewinnung: KI-gestützte Analyse von sozialen Medien kann wertvolle Informationen über gegnerische Aktivitäten, Stimmungen in der Bevölkerung und die Verbreitung von Propaganda liefern.

Informationsverteidigung: Transparente und nachvollziehbare KI-Systeme können dazu beitragen, Desinformation und Manipulation zu entlarven und die Glaubwürdigkeit eigener Botschaften zu stärken.

Beeinflussung: KI kann eingesetzt werden, um gezielte Informationen an relevante Zielgruppen zu verbreiten und öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Gleichzeitig müssen auch die ethischen und rechtlichen Herausforderungen des Einsatzes von KI sorgfältig betrachtet und geregelt werden.

Die Gefahr von Fehlentscheidungen autonomer Waffensysteme, der Missbrauch von KI durch Gegner oder die Vertiefung von Ungleichgewichten zwischen Nationen sind nur einige Beispiele. Daher ist es wichtig, dass die Entwicklung und der Einsatz von KI in der Verteidigung unter strenger Einhaltung ethischer Prinzipien und internationaler Rechtsnor-

men erfolgt. Eine transparente und offene Debatte über die Grenzen und Möglichkeiten von KI ist essenziell, um Vertrauen in diese Technologie aufzubauen und Missbrauch zu verhindern.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte einer Software Defined Defence für die Streitkräfteentwicklung?

Generalleutnant Michael Vetter: Software Defined Defence (kurz: SDD) ist ein strategisches Leitprinzip in der Fähigkeitsentwicklung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung BMVg. SDD beschreibt eine softwarefokussierte Entwicklung, Bereitstellung, Anpassung und Weiterentwicklung militärischer Fähigkeiten. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, die Potenziale von Software für die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bundeswehr effektiv zu nutzen.

Durch eine stärkere Fokussierung auf modulare und somit austauschbare Software sollen Nachteile der bisherigen Waffensystementwicklung mit ihrer Plattformfokussierung – mit den Merkmalen oftmals langer Entwicklungszyklen, teilweise geschlossener Systemarchitekturen und häufig begrenzter Anpassungsfähigkeit – vermieden werden. „Klassische“ militärische Plattformen werden durch die resultierende Flexibilisierung der Einsatzbereiche in einem neu definierten Verhältnis zwischen Hardware und Software von den weitreichenden Potenzialen der Softwareentwicklung in allen Fähigkeitsdomänen profitieren. Perspektivisch führt eine Fokussierung auf Software dazu, dass Hardware und dabei insbesondere die Schnittstellen-Komponenten in sehr viel höherem Maße zu standardisieren sind. Durch die konsequente Vorgabe und Nutzung von Schnittstellen können diese Abhängigkeiten weiter reduziert werden, was zugleich erhebliche Chancen bietet.

Die Umsetzung des Leitprinzips SDD ist untrennbar mit zwei grundlegenden Veränderungen in der Systemumgebung der Streitkräfte verbunden:

- Systemübergreifende Neuordnung des Verhältnisses von Hardware/ Systemen und Software

Datenmanagement, d. h. von Entwicklung und Implementierung militärischer Hardware-Plattformen einerseits sowie von Software und Informations- und Datenmanagement andererseits. Dementsprechend ist das Verhältnis dieser beiden Elemente militärischer Fähigkeiten neu zu definieren und zu gestalten. Software und Datenmanagement sind querschnittlich zu betrachten und nicht fokussiert auf einzelne Bereiche/Domänen/Dimensionen/Systeme:

- Schaffen einer grundsätzlichen Integrationsfähigkeit, insbesondere durch offene Architekturen und standardisierte, offene Schnittstellen für hersteller- und plattformunabhängig entwickelte Software in einer Vielzahl von (Waffen-) Systemen sowie Plattformen mit dem Ziel größtmöglicher Interoperabilität.

Mit der Etablierung von SDD in die Praxis von Verfahren, Prozessen und Organisation der Fähigkeitsentwicklung im GB BMVg, ergeben sich u. a. folgende Mehrwerte für die Kriegstüchtigkeit der Bundeswehr und damit für die Streitkräfte:

- Beschleunigung der Fähigkeitsentwicklung im GB BMVg
- Schaffung von Informationsüberlegenheit als Voraussetzung für Führungs- und Wirkungsüberlegenheit in Einsatzszenaren
- Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Resilienz der Streitkräfte
- Effizienter Ressourceneinsatz
- Interoperabilität

Wie gelingt es, die rasante Entwicklung moderner Technologien mit deren Nutzung durch die Streitkräfte zu verzahnen?

Generalleutnant Michael Vetter:

Der Schlüssel liegt in einem Paradigmenwechsel in unserer Herangehensweise. Wir müssen uns von traditionellen, streng sequentiellen Prozessen lösen und eine neue Innovationskultur etablieren. Die Verzahnung gelingt durch drei strategische Stoßrichtungen, die auch die Grundlage unserer Arbeit in der Abteilung CIT bilden.

Software Defined Defence als Kernstrategie

Wir verzahnen Technologie und Nutzung, indem wir die Bereitstellung von Fähigkeiten zunehmend von der Hardware hin zur Software und zum Netzwerk verlagern. Software Defined Defence ermöglicht uns, neue Fähigkeiten über Software-Updates schnell und querschnittlich in unsere Systeme zu integrieren. Dieser Ansatz erlaubt uns, die Innovationsgeschwindigkeit der Technologie in unsere Streitkräfte zu überführen, ohne aufwendige physische Anpassungen vornehmen zu müssen.

Entwicklung von KI-Kompetenz

Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Nutzung neuer Technologien, insbesondere von KI, erfordern entsprechende Kompetenzen. Wir müssen unsere Soldatinnen und Soldaten sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigen, KI zu verstehen und anzuwenden. KI-Training in der Ausbildung stärkt nicht nur die Entscheidungsfähigkeit in komplexen Lagen, sondern erhöht auch die Resilienz gegenüber Bedrohungen wie Desinformation.

Agile Prozesse und Innovation-ökosystem

Die Bundeswehr kann nicht isoliert agieren. Dazu passen wir uns den

kurzen Innovationszyklen insbesondere im Bereich Cyber/IT durch die enge Zusammenarbeit mit Forschung und Industrie einschließlich Start-Ups an. Die Abteilung CIT fördert agile Prozesse wie z.B. bei der Entwicklung von Search-GPT, um innovative Technologien schneller in den Dienstbetrieb zu überführen.

Welchen Beitrag leistet die Abteilung Cyber/Informationstechnik hierzu?

Generalleutnant Michael Vetter: Die Abteilung Cyber/Informationstechnik (CIT) ist der strategische Wegbereiter für die Digitalisierung der Bundeswehr und damit der entscheidende Akteur, um die technologischen Entwicklungen in diesen Bereichen mit den militärischen Erfordernissen zu verzahnen.

Strategische Steuerung der Digitalisierung

Als zentraler Treiber und in der Rolle Chief Information Officer (CIO) des Geschäftsbereichs BMVg sind wir für die strategische Steuerung der digitalen Transformation verantwortlich. Wir definieren die Architektur und die Standards für die Digitalisierungsplattform der Bundeswehr, um sicherzustellen, dass alle Systeme interoperabel sind und im Sinne von Multi-Domain Operations zusammenwirken können. Wir gestalten die Governance für KI und stellen sicher, dass die Nutzung im Einklang mit nationalem und internationalem Recht sowie den Prinzipien der Inneren Führung steht.

Umsetzung von Software Defined Defence

Wir realisieren die Vision von Software Defined Defence durch die Initiierung und Steuerung von Projekten, die auf Agilität und Skalierbarkeit setzen. Wir gestalten die Prozesse so, dass Fähigkeitsverbesserungen durch Software-Updates schneller und effizienter an die Truppe gelan-

gen, ohne langwierige Ausfallzeiten der Systeme. Dies ist ein entscheidender Beitrag, um die Leistungsfähigkeit der Bundeswehr nachhaltig zu steigern und zu erhalten.

Umsetzung von KI-Anwendungen in die Praxis

Wir sind nicht nur strategischer Ideengeber, sondern auch Umsetzer. Wir treiben konkrete Projekte wie SearchGPT voran, um die Potenziale von generativer KI in den täglichen Dienstbetrieb zu integrieren. Zudem legen wir die strategischen Grundlagen für die IT-Aus- und Weiterbildung im Cyber- und Informationsraum, damit die Soldatinnen und Soldaten die KI-Kompetenzen erwerben, die sie für die Resilienz und die Entscheidungsfähigkeit im Gefecht des 21. Jahrhunderts benötigen.

Worin sehen Sie wichtige Inhalte für die Weiterentwicklung künftiger (Aus)Bildungskongresse der Bundeswehr?

Generalleutnant Michael Vetter: Die Kongresse müssen sich als zentrale Plattform für die strategische Digitalisierungsagenda der Bundeswehr etablieren, mit einem klaren Fokus auf die Zukunftstechnologie Künstliche Intelligenz (KI). Sie sind der Ort, an dem wir unsere Konzepte für Software Defined Defence (SDD) und Multi-Domain Operations mit der Wissenschaft und der Industrie teilen, diskutieren und vorantreiben.

Schwerpunkt KI und SDD

Die Kongresse sollten sich intensiv mit den konkreten Anwendungen von KI für die militärische Ausbildung befassen. Das schließt KI-gestützte Lernprogramme, personalisierte Lernpläne, Simulation, Serious Gaming und die Automatisierung repetitiver Aufgaben ein. Zudem müssen wir die Kongresse nutzen, um die Prinzipien von SDD zu verankern und aufzuzeigen, wie durch Software-Updates eine kontinuierliche

Verbesserung der Fähigkeiten und die schnellere Reaktion auf Änderungsbedarfe ermöglicht werden.

Förderung der Resilienz

Angesichts der hybriden Bedrohungen und der Flut an Informationen ist die Resilienz der Soldatinnen und Soldaten eine Schlüsselkompetenz. Die Kongresse müssen Formate bieten, die vermitteln, wie KI-Kompetenzen dabei helfen, Desinformation und algorithmische Verzerrungen zu erkennen. Die Ausbildung mit KI und für KI muss daher ein zentrales Thema sein, um unsere Truppe kriegstüchtig und entscheidungsfähig zu machen.

Vernetzung und Gestaltung

Der Erfolg hängt von einer engen zivil-militärischen Vernetzung ab. Wir müssen den Dialog mit Forschenden der Hochschulen wie der HSU(UniBw H und Unternehmen vertiefen, um gemeinsam ethische und rechtliche Normen für den Einsatz von KI zu gestalten. Die Kongresse sollen dazu anregen, diese digitale Transformation aktiv mitzudenken und die Potenziale von SDD und der Digitalisierungsplattform der Bundeswehr für den eigenen Verantwortungsbereich zu gestalten.

Dienstag, 2. September 2025

Zeit	Raum	Panel	Thema	Vortragende
10:00 – 10:10	HS 5	Begrüßung		Prof. Dr. Klaus Beckmann , Präsident, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
10:15 – 10:30	HS 5	Eröffnung	Videogrußwort	Verteidigungsminister Boris Pistorius , Bundesministerium der Verteidigung
10:35 – 10:55	HS 5	Keynote	Die Bedeutung von künstlicher Intelligenz für die deutschen Streitkräfte	Generalleutnant Michael Vetter , Abteilungsleiter Cyber/Informationstechnik, Bundesministerium der Verteidigung
Pause				
11:15 – 11:40	HS 5	Keynote	Medienkritik als Schlüsselkompetenz in einer digitalen Gesellschaft: Mehrdimensionale Urteilskompetenz als Basis für Critical Thinking	Prof.'in Dr. Sonja Ganguin , Professorin für Medienkompetenz und Aneignungsforschung, Direktorin des Zentrums für Medienproduktion (ZMP), Universität Leipzig
11:50 – 12:10	HS 5	Impulsvortrag		Konteradmiral Axel Deertz , Stellvertreter der Abteilungsleiterin Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte, Bundesministerium der Verteidigung
12:15 – 13:15	HS 5	Podiums-diskussion	Künstliche Intelligenz als gesellschaftlicher und medialer Disruptionsfaktor	Generalleutnant Michael Vetter , Abteilungsleiter Cyber/Informationstechnik, Bundesministerium der Verteidigung Konteradmiral Axel Deertz , Stellvertreter der Abteilungsleiterin Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte, Bundesministerium der Verteidigung Prof.'in Dr. Sonja Ganguin , Professorin für Medienkompetenz und Aneignungsforschung, Direktorin des Zentrums für Medienproduktion (ZMP), Universität Leipzig Moderation: Oberst i.G. Prof. Dr. Manuel Schulz , ZtB, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Pause				
14:30 – 16:00	HS 5	SK2 Workshop	Kritisches Denken im digitalen Zeitalter: Medien-Kompetenz als Schlüssel-Qualifikation für Führungs- und Einsatzkräfte	Fregattenkapitän Alexander Gottschalk , Dozent Informationsarbeit, Kommunikation und Medienkompetenz an der Führungsakademie der Bundeswehr Teresa Dapp , Geschäftsführerin dpa-infocom und Leiterin der Faktencheck-Redaktion der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH Stefanie Backs , Executive Director dpa-Custom Content
14:30 – 16:00	401/402	W1 Workshop	Wem wir glauben. KI, Fake News und der Kampf um Wahrheit (Science Slam) ¹⁶	Madlen Geidel , Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg Prof. Dr. Hektor Haarkötter , Hochschule Bonn Rhein Sieg Prof. Dr. Thomas Zoglauer , Brandenburgische Technische Universität Cottbus Dr. Bernd Zywiets , jugendschutz.net gGmbH Moderation: Kathrin Bruder, Lukas Johrendt, Prof. Dr. Gerhard Schreiber , Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
14:30 – 16:00	405/406	EBU I 7 Workshop (Teil 1)	Untersuchung von Möglichkeiten zur Verschränkung ziviler mit militärischer Ausbildung	Bundesministerium der Verteidigung, Referat Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte I 7, Referat Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte I 5, Referat Personal I 5, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Universität der Bundeswehr München, Streitkräfteamt Abteilung Ausbildung Streitkräfte et al.



WAHRHEIT, FIKTION UND LÜGE – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Zeit	Raum	Panel	Thema	Vortragende
14:30 – 15:15	403	rP1 Vortrag	Manipulative Elemente in visuellen Darstellungen erkennen, richtig deuten, vermeiden	Leitender Wissenschaftlicher Direktor Dr. Holger Morick , Bildungszentrum der Bundeswehr
14:30 – 15:15	404	SK1 Vortrag	Vorstellung ressortübergreifendes Wargaming am Beispiel des Wargames "COHESION"	Major Yvonne Rötter , Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr
14:30 – 15:15	Arena	A1	Die KOA Kaffeerunde zum (Aus) Bildungskongress der Bundeswehr 2025	Fregattenkapitän Stefan Schulz, Major Nico-Daniel Schneider , Streitkräfteamt
14:30 – 15:15	Speakers Corner	SC1	Digitale Souveränität und Resilienz: Future Skills für Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr	Prof. Dr. Kurt Jeschke , IU Internationale Hochschule
15:45 – 16:30	403	W2 Vortrag	Desinformation, Post-Truth und Resilienz in der Bundeswehr: Organisationspädagogische Ansätze zur Stärkung epistemischer Sicherheit	Dirk Jochen Netter , Philipps-Universität Marburg
15:45 – 16:30	404	rP2 Vortrag	KI als Enabler für Medienkompetenz und Critical Thinking – Strategien gegen Desinformation im digitalen Zeitalter	Irina Joanna Gebauer , IU Group
15:45 – 17:15	Arena	A2	Technologiegestützte Ausbildung ein Enabler für "Train while you fight"	Oberstleutnant Michael Nickolaus , Streitkräfteamt
15:45 – 16:30	Speakers Corner	SC2	Critical Thinking – Schlüsselkompetenz für exzellentes Leadership	Leitende Wissenschaftliche Direktorin Sina Glock , Bildungszentrum der Bundeswehr
16:25 – 17:55	405/406	EBU I 7 Workshop (Teil 2)	Untersuchung von Möglichkeiten zur Verschränkung ziviler mit militärischer Ausbildung	Bundesministerium der Verteidigung, Referat Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte I 7, Referat Einsatzbereitschaft und Unterstützung Streitkräfte I 5, Referat Personal I 5, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Universität der Bundeswehr München, Streitkräfteamt Abteilung Ausbildung Streitkräfte et al.
16:25 – 17:55	401/402	dtec.bw5 Workshop	Virtuelle Realität in der Arbeitswelt: Einblicke in das dtec.bw Projekt "Digital Leadership and Health"	Franziska Münstermann, Yannick Frontzkowski , Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
17:00 – 17:45	403	W3 Vortrag	Digitale Verteidigungsfähigkeit gegen hybride Bedrohungen – Kritisches Denken als operative Ressource in der sicherheitspolitischen Aus- und Weiterbildung	Prof. Dr. Christian Filk , Europa Universität Flensburg
17:00 – 17:45	404	SK3 Vortrag	KI als entscheidungsunterstützendes System in der Politikberatung ein methodisch didaktisches Experiment	Oberstleutnant i.G. Thorsten Kodalle, Oberstleutnant i.G. Michael Thiele , Führungsakademie der Bundeswehr
17:00 – 17:45	Speakers Corner	SC3	Digitale Selbstverteidigung: Medienkompetenz für eine starke Demokratie	Fabian Kursawe , mohio e.V.

18:30 Bustransfer zur Abendveranstaltung des 20. (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr
Dinner auf der Elbe ab Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

20:00 Abendveranstaltung: Dinner auf der Elbe – Abfahrt des Schiffes

ca. 23:00 Anschließender Bustransfer zurück zur Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

ABENDVERANSTALTUNG – SCHIFFFAHRT AUF DER ELBE

SCHNACKEN UND SCHLEMMEN BEI SONNENUNTERGANG AUF SEE

In diesem Jahr freuen wir uns auf den gemeinsamen Ausklang des ersten Kongresstages mit einer Schifffahrt auf der Elbe. Bei angenehmer Ambiente auf der MS Louisiana Star werden wir einen unvergesslichen Abend entlang des einzigartigen Elbufers erleben. Neben dem malerischen Anblick des Hamburger Elbstrands am Abend wird Ihnen der ein oder andere kulinarische Leckerbissen mit ansprechender Unterhaltung geboten. Auf der Fahrt Richtung Övelgönne bis nach Blankenese bietet Ihnen der größte Containerhafen unseres Landes eine Aussicht, die den Tag abrunden wird. Kommen Sie

gerne mit anderen Teilnehmenden des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr ins Gespräch und nutzen Sie die Möglichkeit des Networkings an Bord.

Los geht die Schifffahrt um 20:00 Uhr an der Überseebrücke wo wir auch gegen 23:00 Uhr wieder anlanden werden. Um den Transfer zwischen Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr und dem Hafen für Sie zu erleichtern, haben wir einen Shuttleservice für Sie eingerichtet. Um 18:30 Uhr ist Abfahrt am Rondeel der der Universität, an welcher Sie der Shuttlebus im An-

schluss an die Schifffahrt auch wieder absetzt. Wenn Sie lieber mit dem ÖPNV zur Überseebrücke (U3 Station Baumwall) kommen möchten, ist das Boarding ab ca. 19:30 Uhr möglich. (Bedenken Sie bitte, dass das Parken rund um den Ort schwierig sein kann und planen Sie bei Anreise mit dem Pkw dafür genügend Zeit ein.

Sollten Sie noch kein Ticket (95,00 Euro) gebucht haben, sprechen Sie uns gern am **InfoPoint** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an ausbildungskongress@hsu-hh.de (nur solange der Vorrat reicht).

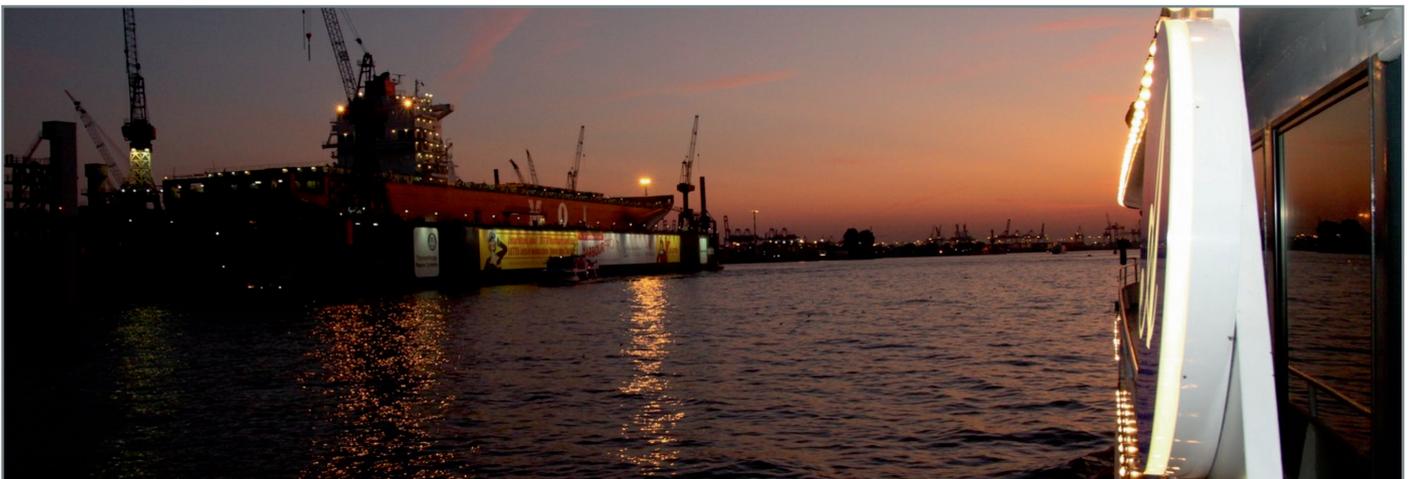


Foto: ZtB

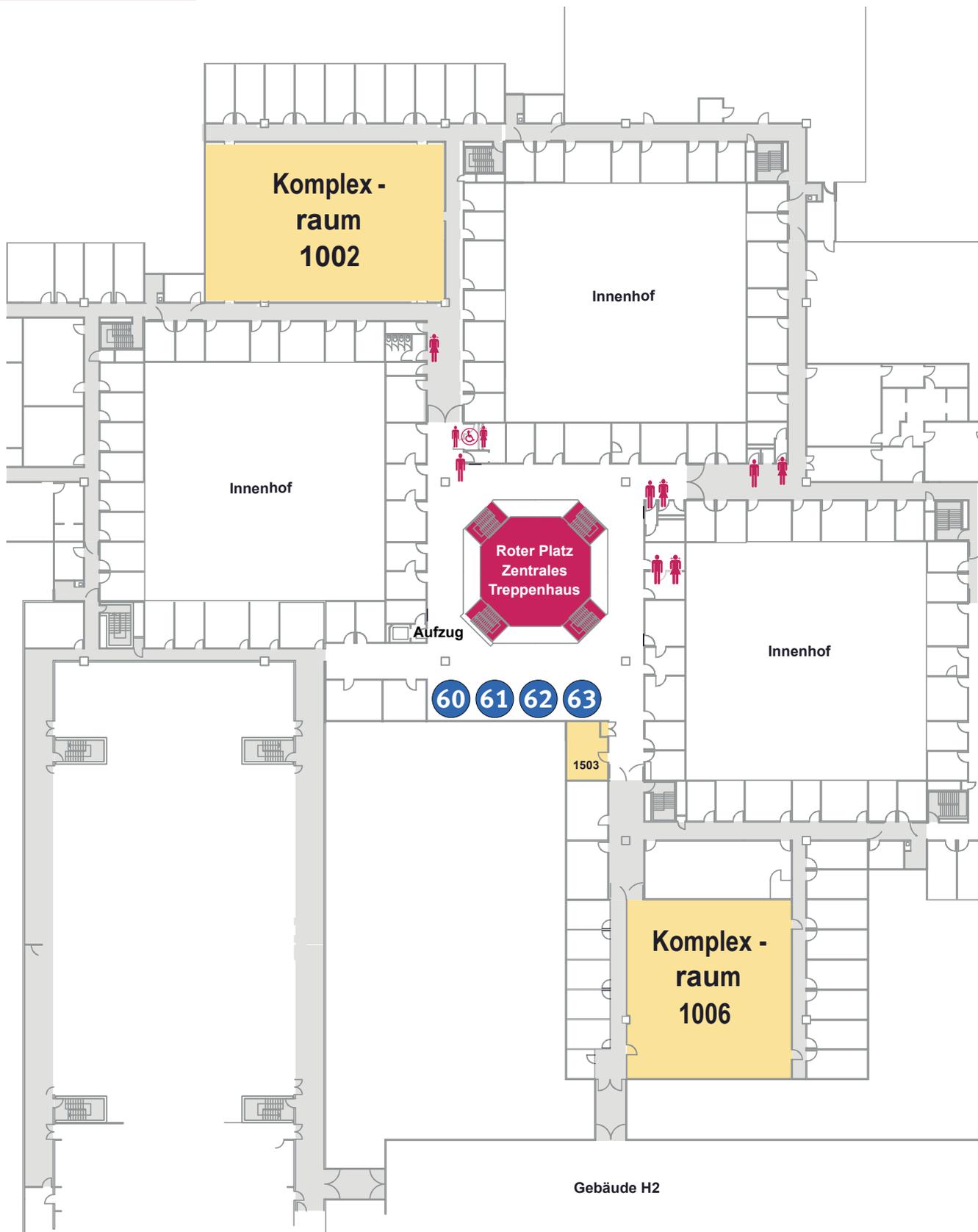
GEFÜHRTE RUNDGÄNGE

An allen Kongresstagen laden wir Sie herzlich ein, an geführten Rundgängen über die Fachausstellung teilzunehmen.

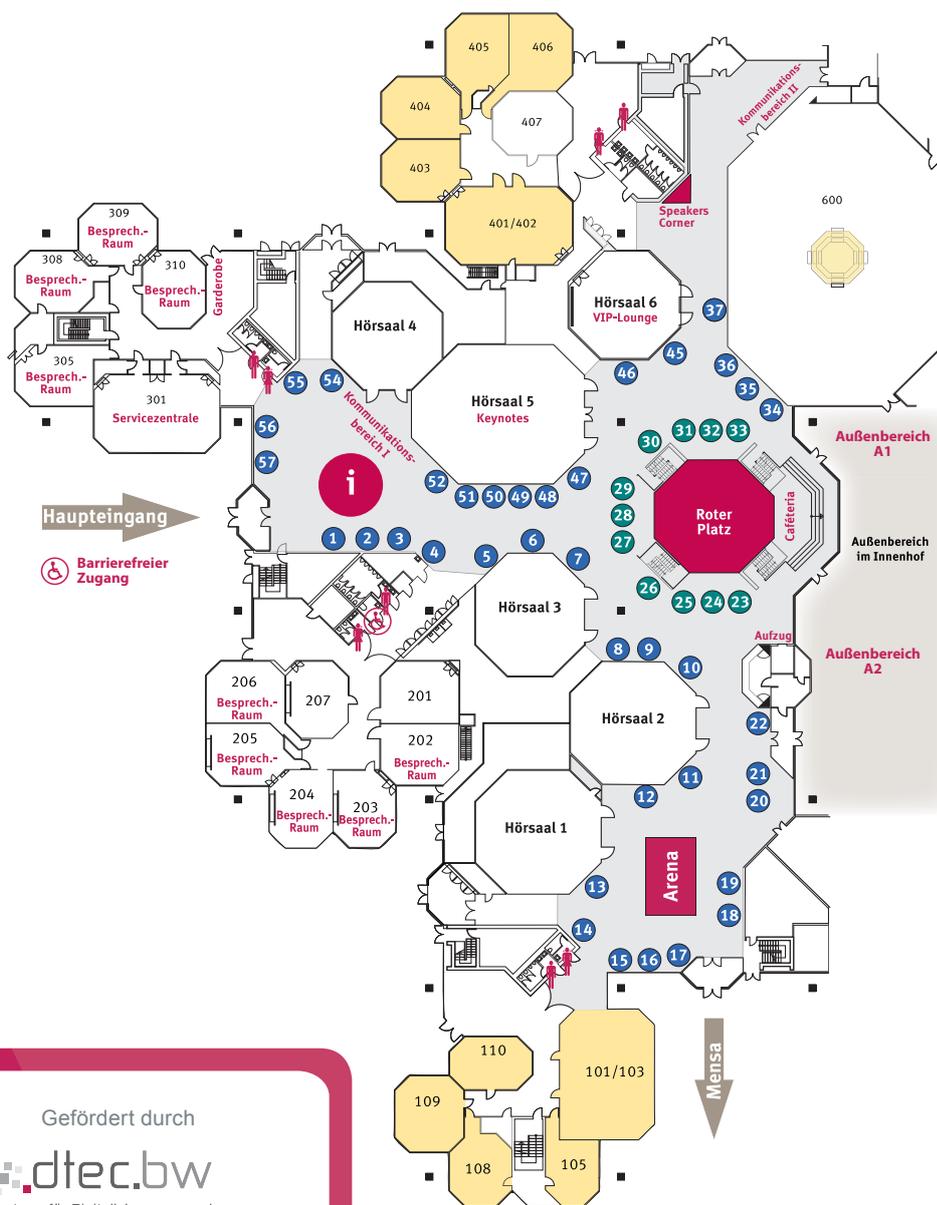
Nutzen Sie die Möglichkeit, direkt mit den Ausstellenden in Kontakt zu treten und Informationen über Exponate und Einblicke in aktuelle Forschungen und Entwicklungen in den Bereichen Medienkompetenz und Critical Thinking zu erhalten.

Tag	Startort
Dienstag, 02.09., 13:15–14:30 Uhr	Infopoint
Mittwoch, 03.09., 12:30–13:00 Uhr	Infopoint
Mittwoch, 03.09., 15:00–16:30 Uhr	Infopoint
Donnerstag, 04.09., 12:00–12:30 Uhr	Infopoint

1. OBERGESCHOSS



Standplan – Erdgeschoss



■ Veranstaltungsräume

Ausstellerverzeichnis (alphabetisch)

Akademie der Polizei Hamburg	52
AREA9-Lyceum.....	51
ArmativeStudios GmbH	5
Ausbildungskommando	15-19
Ausbildungszentrum Cyber-und Informationsraum	56
BenntecSystemtechnik GmbH.....	30
Bildungszentrum der Bundeswehr.....	Roter Platz
BohemialInteractive SimulationsGmbH.....	28-29
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)	55
Bundessprachenamt.....	8-9
BWI GmbH -Communications & Marketing	10
CBTL GmbH.....	27
EOS-Racing Team	54
Führungsakademie der Bundeswehr.....	11-12
International Police Association	13
Logistikschule der Bundeswehr	31-33
Lufthansa Technical Training	47
Marinekommando	23-24
ML Consulting Gruppe	48-49
NMC-Productions.....	34
NMC-Productions, FutureRooms	Außenbereich A2
PINKTUM	4
Promotion Software GmbH.....	46
Sanitätsakademie (SanAkBw)	Roter Platz
Schule für Feldjäger und Stabsdienst.....	1-3
Schweizer Armee u. Österreichisches Bundesheer.....	Roter Platz
SKA Abt AusBSK	RP
SMART-Technologies Spain	6
SZENARIS GmbH.....	50
Technisches Hilfswerk VOST.....	14
Thyssenkrupp Marine Systems	35-36
TriCAT GmbH.....	7
Walhalla Verlag	25
X 20 mediaEurope	45
Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber-und Informationsraum	57
Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung ...	37
Zentrum Innere Führung.....	20-22

Gefördert durch



Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Das dtcc.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtcc.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtcc.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:

Ausgabe 1, Dienstag, 02.09.2025
Ausgabe 2, Mittwoch, 03.09.2025
Ausgabe 3, Donnerstag, 04.09.2025

Chefredakteur:

Matthias Armster
(Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Herausgeber:

Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB)
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Telefon: +49 40 6541 2252

FEEDBACK GEBEN – KONGRESS VERBESSERN

Ihre Meinung interessiert uns! Durch Ihre Teilnahme an unserer kurzen Besucherbefragung helfen Sie uns, den Kongress weiter zu verbessern.



► <https://hsu-hh.evasys.de/evasys/online.php?p=ABK-B-2025>